

Amtsblatt Chemnitz

Fotowettbewerb S.2

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx startete die Stadt Chemnitz einen Fotowettbewerb.

Schulanfänger anmelden S.3

Eltern müssen ihre Kinder im August für das Schuljahr 2019/2020 anmelden.

Freibadsaison S.3

Am Wochenende startet in Chemnitz die Freibadsaison 2018.

875 Jahre Chemnitz S.4

Eduard Theodor Böttcher gab dem TU-Gebäude am Schillerplatz seinen Namen.

Ausschreibungen S.6

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt zwei öffentliche Ausschreibungen.

Museumsnacht mit fast 10.000 Besuchern



Besonders bei den jüngeren Museumsnacht-Besuchern fand das Konzert »Am Kopp« begeisterten Anklang. Ebenfalls gut besucht war die Karl-Marx-Ausstellung in der Galerie Weise, im Rosenhof 4. Bürgermeister Michael Stötzer (Foto li.) und Galerist Bernd Weise (Mitte) bei der Eröffnung am 5. Mai im Gespräch mit Gästen. Fotos: Andreas Seidel

Kinder und Jugendliche auf Entdeckertour

Es war viel los am 5. Mai in Chemnitz, so wie es sich die Chemnitzer und Gäste der Stadt an einem sonnigen Frühlingstag im Festjahr zum 875. Geburtstag von Chemnitz wünschen. Die Anlässe reichten vom 200. Geburtstag von Karl Marx und vielfältigen Aktivitäten rund um den »Kopp« auf der Brückenstraße bis zur 19. Auflage der Chemnitzer Museumsnacht.

Und so stand die diesjährige Chemnitzer Museumsnacht natürlich auch ganz im Zeichen des Stadtjubiläums. Mehr als 9.500 Besucher aus Chemnitz und der Region entschieden sich für das bis spät in die Nacht reichende Programm der fast 30 beteiligten Museen, Galerien und Einrichtungen.

Das sind gut 500 Nachtschwärmer mehr als im Vorjahr. Rund 3.500 Kinder und Jugendliche waren mit ihren Familien oder mit Freunden unterwegs. Das diesjährige »Besondere Angebot« für Kinder, Jugendliche und Familien: Entdeckertouren auf den Spuren bekannter Persönlichkeiten, die ein Stück Stadtgeschichte von Chemnitz



Zur »Langen Nacht der Wissenschaften« an der TU Chemnitz durfte in die Zukunft geblickt werden: Ein Roboter kochte und servierte Kaffee und Tee. Und im Industriemuseum war Museumsführer Wolf Schulze als Karl Marx ein beliebtes Fotomotiv. Fotos: Andreas Seidel



und Karl-Marx-Stadt mit geschrieben haben. Die kleinen und großen Stadtforscher nutzten die Möglichkeit, bei Mitmachangeboten und Aktionen an 14 Standorten mehr über berühmte Künstler und Naturforscher, ehemalige Bürgermeister, erfolgreiche Sportler oder Erfinder zu erfahren. Den größten Besucherzuspruch konnten die Innenstadteinrichtungen für ihr Programmangebot verzeichnen, wie z. B. das Staatliche Museum für

Archäologie. Auch im TIETZ mit dem Museum für Naturkunde und der Neuen Sächsischen Galerie sowie in den Museen der Kunstsammlungen, im Industriemuseum, im Stadtarchiv und Straßenbahnmuseum war das Publikumsinteresse groß. Die meisten Besucher richteten ihre Route so ein, dass sie zwischen 21 und 23 Uhr bei der Geburtstagsparty des sprechenden und telefonierenden Karl Marx vorbeischaun konnten.

Es herrschte ein angenehmes Museumsnacht-Klima und alle Einrichtungen wie unter anderem die BSTu und das Marianne-Brand-Haus, die Galerie Art-Eck, das LATERN-ARCHIV und das ehemalige Kaßberg-Gefängnis konnten viele Besucher begrüßen. Ehrenamtliche Helfer planten mit großen Engagement die Programme in den freien Kultureinrichtungen, wie im Museum für sächsische Fahrzeuge, im Eisenbahnreal, im Ebersdorfer

Schulmuseum und im Deutschen SPIELMuseum. Auch die staatlichen Häuser erhielten Unterstützung von Fördervereinen und ehrenamtlichen Mitstreitern. So konnte z. B. an der Grabungsstätte des Museums für Naturkunde, mit Unterstützung des Fördervereins und von Bundesfreiwilligen und wissenschaftlichen Volontären über die spannende Fundstelle von versteinerten Hölzern informieren. ■

#200malmarx in Chemnitz

Stadt Chemnitz startet Instagram-Fotowettbewerb

Zum 200. Geburtstag des Philosophen Karl Marx startete die Stadt Chemnitz am 5. Mai einen Fotowettbewerb bei der Social Media-Plattform Instagram. Unter dem Hashtag #200malmarx sind die Chemnitzerinnen und Chemnitzer aufgerufen, Bilder zum Thema »Chemnitz und Karl Marx – gestern und heute« zu veröffentlichen. Ziel ist es, mindestens 200 Bilder mit dem Hashtag auf Instagram hochzuladen.

Die Teilnahmebedingungen sind einfach und in drei Schritten erledigt:

Werden Sie Fan der Instagram-Seite @marx.in.chemnitz, machen



Sie ein Bild zum Thema, posten Sie dieses Bild mit dem Hashtag #200malmarx und verlinken Sie in der Bildbeschreibung den Kanal @marx.in.chemnitz.

Eine Jury wählt die schönsten 20 Bilder aus und zeigt diese im Juli auf dem Instagram-Account @marx.in.chemnitz. Dann ist die Instagram-Gemeinschaft gefragt. Mit ihren Likes wählen sie die fünf schönsten Bilder aus, die dann in einer Fotoausstellung Ende August gezeigt werden.

Alle Teilnehmer können bis 30.06.2018 ihr Foto zu Chemnitz und Karl Marx hochladen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen für die Fotoaktion sind auf www.chemnitz.de/marx200 einzusehen.

Foto: Kristin Schmidt

Kulturstrategie für eine lebenswerte Stadt

Die Stadt als Experimentierraum begreifen. Den Spagat zwischen der Region und Internationalität wagen. Die Stadtgestaltung als einen kreativen Prozess sehen, in dem auch Kunst und Kultur Einfluss haben und an gesamtgesellschaftlichen Planungen mitgedacht wird. – Das sind einige wichtige Sätze vom Debattentag zur Kulturstrategie am vergangenen Donnerstag.

Etwa 120 Bürgerinnen und Bürger sind gekommen, um sich über den Stand zur Erarbeitung der Kulturstrategie für die Stadt Chemnitz zu informieren. Das Redaktionsteam, das die Vorlage zur Kulturstrategie für den Stadtrat vorbereitet, stellte die Inhalte der sechs Themenfelder vor, die perspektivisch die Schwerpunkte der Kulturstrategie bis 2030 bilden.

Dabei kam heraus, dass die Kulturstrategie wichtige Bereiche des Stadtlebens und ihrer Entwicklung

betrifft, die noch bis zum Sommer mit konkreten Maßnahmen unteretzt werden sollen. Dazu zählen Moderne(s) in Chemnitz, Fördermodelle, Industriekultur, Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeberin, Kulturelle Bildung sowie Kulturvermittlung- und -marketing und Internationale Arbeit.

Viele Chemnitzer Akteure der Kunst und Kultur sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung waren an der Ausarbeitung beteiligt. In der Diskussionsrunde mit den Themengruppenleitern wurde betont: der aktuelle Entwurf mit den strategischen Zielen und Themenfeldern, soll noch genauer untersucht werden und mit konkreten Handlungsfeldern und Maßnahmen ergänzt werden, damit die Kulturstrategie in Gang gesetzt werden kann.

Die Ideen dafür wurden in den einzelnen Workshops der Themengruppen erarbeitet. Beispielsweise



Vergangene Woche wurden sechs Themenfelder vorgestellt, die perspektivisch die Schwerpunkte der Kulturstrategie bilden. Foto: Daniela Schleich

braucht es einen Ort oder eine gebündelte Struktur in Chemnitz für künstlerische Bildung und Austausch im internationalen Bereich, eine Art Akademie, ein Zentrum in

dem man sich begegnet, künstlerisch erarbeitet und experimentiert. Auch das Publikum diskutierte rege mit. Die Punkte Vernetzung und gemeinsames Tun müssen sich in der

Strategie noch tiefergehend wiederfinden. Auch die Stadtplanung ist ein entscheidender Faktor für die Bürger. Dazu zählt die Frage: Was macht eine Stadt bewohnbar und lebenswert? Was macht Lust im Chemnitz zu leben oder nach Chemnitz zu ziehen?

Am Ende sind sich die Macher und Besucher des Debattentages einig: Die Kulturstrategie braucht Mut, sie muss aktiv etwas hervorbringen und Raum geben, um Maßnahmen zu verwirklichen. Es ist ein Miteinander, eine gemeinsame Anstrengung von Stadtverwaltung, Kulturakteuren und Politik, die den Prozess der Kulturstrategie für die kommenden 12 Jahre in Bewegung bringt.

Den aktuellen Entwurf der Kulturstrategie finden Sie unter www.chemnitz2025.de/debattentag-kulturstrategie

Kein Regenüberlaufbecken in der Brückenstraße

»Gute Nachrichten für die Anwohner der Brückenstraße und auch für all jene, die in die Chemnitzer Innenstadt wollen: Das Regenüberlaufbecken in der Brückenstraße muss nicht gebaut werden«, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig.

Grund für die positive Nachricht: Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) hat im Planungsprozess den regelmäßig zu erstellenden Generalentwässerungsplan (GEP) unter Anwendung eines alternativen Verfahrens vorzeitig überarbeiten lassen. Demnach ist das

Entwässerungssystem weitestgehend auf dem Stand der Technik. Neben einigen Regenüberläufen muss lediglich in der Zentralen Kläranlage Heinersdorf ein Becken erweitert werden.

In seiner Sitzung am 26. März 2015 hatte der Chemnitzer Stadtrat die Standortentscheidung zum Regenüberlaufbecken in der Brückenstraße getroffen und folgte damit einer Empfehlung der Stadtverwaltung. Grundlage dafür waren EU-Normen, deren Nichteinhaltung empfindliche finanzielle Strafen

nach sich ziehen können. Seit dem Stadtratsbeschluss hatte sich die Dimension des Vorhabens grundlegend verändert. So stiegen die voraussichtlichen Kosten von 16,5 Millionen Euro im Jahr 2015 auf zuletzt 42 Millionen Euro, bei einer Bauzeit von mindestens 6 Jahren. Aufgrund der Entwicklungen bei der Größe des Vorhabens, bei dessen Kosten und der Bauzeit veranlasste Oberbürgermeisterin Ludwig im Sommer 2016 einen Planungsstopp.

Der ESC hat sich daraufhin unter

dem seit Herbst tätigen neuen Betriebsleiter für eine Überprüfung der Grundlagen entschlossen. Hier wurde beim regelmäßig zu erstellenden Generalentwässerungsplan (GEP) angesetzt und dieser mit einer alternativen Methode überarbeitet. Im Gegensatz zur bisherigen Verfahrensweise wurden hier nicht Standardwerte, sondern konkrete Messergebnisse genutzt. Der ESC erhoffte sich davon neue Erkenntnisse für die umzusetzenden Baumaßnahmen. Die nun vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass diese Hoffnung berechtigt war.

Laut des überarbeiteten GEP ist es möglich, das Entwässerungssystem in Chemnitz aus hydraulischer und schmutzfracht-technischer Sicht mit überschaubarem Aufwand auf den gesetzlich geforderten Stand der Technik zu bringen. Das für Chemnitz erforderliche Speichervolumen im Mischwassernetz kann im Wesentlichen durch Erweiterung eines Beckens am Standort der Zentralen Kläranlage in Heinersdorf realisiert werden. Dadurch ist auch in der Bauphase mit nur geringen Belastungen für die Bürger oder den Straßenverkehr zu rechnen.

Start in die Freibadsaison 2018

Am Wochenende startet die Chemnitzer Freibadsaison. Die beiden Freibäder Gablenz und Bernsdorf laden ab Samstag, dem 12. Mai, alle Wassereratten zum Planschen und Schwimmen ein. Die Freibäder Einsiedel und Wittgensdorf werden eine Woche später, am 19. Mai, öffnen. Voraussichtlich am 26. August werden die Freibäder Bernsdorf, Einsiedel und Wittgensdorf sowie am 2. September das Freibad Gablenz wieder schließen.

Öffnungszeiten der Freibäder

Gablenz: 12. Mai bis 2. September
Bernsdorf: 12. Mai bis 26. August
Einsiedel: 19. Mai bis 26. August
Wittgensdorf: 19. Mai bis 26. August
In der Vor- und Nachsaison, außerhalb der Sommerferien, erwarten die Bäder von 11 bis 18 Uhr ihre Gäste. Bei entsprechender Witterung ist eine Öffnung bis 19 Uhr möglich.
In den Sommerferien vom 30. Juni bis 12. August ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Öffnungs- und Schließzeiten der Hallenbäder

In diesem Jahr bleibt die Schwimmhalle Gablenz während der Sommerferien geöffnet. Das Stadtbad wird hingegen wegen der Fortführung von Sanierungsarbeiten den Sommer über geschlossen. So wird zum einen die Hallenbeleuchtung der 50-Meter-Halle



Der Stausee Rabenstein hat bereits seit Anfang Mai geöffnet. Hier findet am 29. und 30. Juni übrigens wieder das Kosmonaut-Festival statt.
Archivfoto: Kristin Schmidt

erneuert und zum anderen die Großfiltertechnik sowohl der 50- als auch der 25-Meter-Halle komplett ausgetauscht.
Die Schwimmhalle Gablenz hat vom 4. Juni bis 26. August 2018 folgende Sommeröffnungszeiten:

Montag	7 bis 14 Uhr
Donnerstag	14 bis 21 Uhr
Sonntag	9 bis 15 Uhr

Die Schwimmhalle »Am Südring« hat vom 4. Juni bis 1. Juli und vom 13. bis 26. August nur für Schulen, Ver-

eine und Kurse geöffnet. Vom 2. Juli bis 12. August ist sie geschlossen. Das Stadtbad (50-Meter-/25-Meter-Halle) ist vom 11. Juni bis 9. September und die Sauna im Stadtbad vom 11. Juni bis 16. September geschlossen.

Museumpredigt

Am 13. Mai, 12 Uhr, steht das Bild »Mädchen am Sonntag« in der Otto-Dix-Ausstellung im Museum Gunzenhauser am Falkeplatz im Mittelpunkt einer Betrachtung. Es spricht Pfarrerin Dorothee Lücke. Sie wird von Andreas Scotty Böttcher am Piano begleitet.
Eintritt: 4,50 Euro, ermäßigt 2 Euro.

Frühlingskonzert

Am 13. Mai, 17 Uhr, lädt das Ensemble Musica Chemnitz e.V. im 65. Jahr seines Bestehens zum Konzert in die Johanniskirche, Theresenstraße 2, ein. Neben Frühlingsliedern sind Lieder alter Meister, romantische und geistliche Chortitel sowie Heiteres und Bearbeitungen von Popmusik zu hören. Eintritt frei.

Chor aus Akron

Die Chamber Singers der University of Akron geben am 19. Mai, 18 Uhr, in der Schloßkirche Chemnitz ein Jubiläumskonzert im Rahmen »875 Jahre Chemnitz«. Der Chor aus der Chemnitzer Partnerstadt bringt Werke von Johannes Brahms, Moses Hogen und Morten Lauridsen zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

7. Chemnitzer Schwimm-Meeting

Kräftemessen beim Schwimmen

Das nunmehr 7. Chemnitzer Schwimmmeeting für Geistig- und Mehrfachbehinderte findet am 16. Mai, von 9.30 bis etwa 13 Uhr in der Schwimmhalle »Am Südring«, Wladimir-Sagorski-Straße statt. Organisiert wird diese Veranstaltung vom Verein zur Förderung von Integration durch Sport e.V..

Es freuen sich rund 90 behinderte

Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Schulen und Einrichtungen auf das Kräftemessen in der Schwimmhalle »Am Südring«. Es wurde fleißig trainiert und teilweise auch eigene Barrieren überwunden. In diesem Jahr stehen außer den sonstigen guten Schwimmern auch viele Kinder und Jugendliche am Start, deren Handicap mitunter eine große Herausforderung darstellt, um sich diesem Wettkampf zu stellen.
Dank der Kollegen der Einrichtungen und Schulen, der Kampfrichter der »Helmuth Rödler-Schule«, Partnervereine und weiterer Helfer

sowie materieller Unterstützung, z. B. durch den Erlös der Tombola zum Chemnitzer Opernball können die geistig behinderten Sportler wieder ihr Bestes zeigen. Genau einen Tag vor ihrem Start zum Landesfinale der Geistigbehindertenschulen Sachsen werden auch in diesem Jahr die beiden nominierten Staffeln des Regionalbereiches Chemnitz (1. Platz Koprczak-FÖS, 2. Platz FÖS »Am Zeisigwald« im Regionalausscheid) am Start sein.
Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat für diese Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen.

Schulanfänger anmelden

Anmeldung für Schulanfänger für 2019 / 2020

Die Wahl der Grundschule ist für viele Eltern eine wichtige Entscheidung und so sollte früh angefangen werden, über die richtige Grundschule nachzudenken. Jedes Kind, das im Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geboren wurde, muss von mindestens einem Elternteil für das Schuljahr 2019/2020 angemeldet werden.

Kinder, die im Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geboren wurden, müssen in diesem Jahr für das Schuljahr 2019/2020 in der gewünschten kommunalen Grundschule im Schulbezirk angemeldet werden. Dafür sind zwei separate Tage im August eingeplant. Am 21. und 22. August, jeweils von 14 bis 18 Uhr, muss sich mindestens ein erziehungsberechtigtes Elternteil einfinden und das Kind anmelden.

Zu den beiden genannten Terminen muss sich ausschließlich an der gewünschten kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk gemeldet werden. Die entsprechende Satzung der Stadt Chemnitz zur Festlegung der Schulbezirke an Grundschulen findet man unter www.chemnitz.de. Zu beachten ist, dass sich die

Grundschule Borna im Gebäude der ehemaligen Körperbehindertenschule auf der Wittgensdorfer Straße 121a, 09114 Chemnitz befindet. Die E.-G.-Flemming-Grundschule ist wieder in das Gebäude auf der Albert-Schweitzer-Straße 61, 09116 Chemnitz, eingezogen.

Dokumente zur Schulanmeldung

- ausgefülltes Anmeldeformular (unter www.chemnitz.de abrufbar)
- Personalausweis des anmeldenden Elternteils
- Geburtsurkunde des Schulanfängers
- bei alleinigem Sorgerecht ist ein Nachweis vorzulegen

Weitere Hinweise

Aktuelle Schulwegpläne mit Empfehlungen für einen sicheren Schulweg sowie Hinweise auf vorhandene Gefahrenstellen sind ebenfalls unter www.chemnitz.de abrufbar. Die Grundsichsuche kann ebenfalls unter www.chemnitz.de unter Eingabe der Wohnanschrift vereinfacht werden.

Alle Informationen zur Schulanmeldung erhalten Sie unter www.chemnitz.de und über die Behördenrufnummer ☎ 115 von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.

Gehölkundliche Führung

Von April bis Juni verwandelt sich der Städtische Friedhof in ein außergewöhnliches Farbenmeer. Eine Vielzahl von Rhododendren und Azaleen zeigen den Friedhof von seiner blühenden Seite.

Zu einer Entdeckungstour zur Rhododendronblüte sind Interessierte für den 13. Mai, 10 Uhr, herzlich eingeladen. Jürgen Bretschneider, Sachgebietsleiter im Friedhofs- und Bestattungsbetrieb, führt durch die Anlagen des Städtischen Friedhofes und erklärt viele blühende Kostbarkeiten. Treffpunkt: Eingangstor Städtischer Friedhof, Reichenhainer Straße, stadtauswärts links.



Foto: Bestattungsbetrieb Chemnitz



Das Erbe von Karls Enkeln

Von 1953 bis 1990 war Chemnitz Karl-Marx-Stadt. Während dieser Epoche bekam das im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstörte Stadtzentrum ein neues Gesicht und sogar einen Kopf – das Karl-Marx-Monument, die zweitgrößte Porträtbüste der Welt. Dieses neue Gesicht trägt die unverkennbaren Züge sozialistischer Architektur und eines der eindrucksvollsten Ensembles dieser Stilrichtung. Zur Gästeführung zu diesem Thema wird am 12. Mai, 14 Uhr, eingeladen. Treffpunkt: Karl-Marx-Monument, Brückenstraße. ■

Feuer und Flamme

Das Thema »Feuer und Flamme« passt nicht nur auf Gästeführer aus Leidenschaft, sondern auch auf viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Engagierten Bürgern ist es zu verdanken, dass unsere Stadt um einige Attraktionen reicher geworden ist. Mehr wird noch nicht verraten. Das ist eine Überraschung! Sie wird gelüftet am 29. Mai, 15.45 Uhr. Treffpunkt mit der Gästeführerin Grit Linke ist am Eingang der Stadt- und Marktkirche St. Jakobi. ■

Wer dem Böttcher-Bau seinen Namen gab

Eduard Theodor Böttcher, Professor für Mechanik und langjähriger Direktor der Königlichen Höheren Gewerbschule in Chemnitz, starb vor 125 Jahren.

Generationen von Studierenden kennen seinen Namen: Eduard Theodor Böttcher. Er wurde am 10. Januar 1829 als Sohn eines Bäckermeisters in Dresden geboren, er studierte an der Bergakademie Freiberg. Nach dem Abschluss – mit Auszeichnung – arbeitete er wie schon vor dem Studium als Bergwerks- und Hüttenkandidat.

Im Auftrag des Lehrers Julius Ludwig Weisbach fertigte er parallel dazu zahlreiche mechanische und mathematische Studien an und auf dessen Empfehlung hin wurde Böttcher am 1. April 1852 als Hilfslehrer für Mechanik und Maschinenzeichnen an die Königliche Gewerbschule in Chemnitz berufen. Im Sommer des folgenden Jahres übernahm er den Unterricht in Maschinenlehre und Mechanischer Technologie, insbesondere Spinnreimechanik, sowie im Maschinenzeichnen für die landwirtschaftliche Abteilung. Drei Jahre später wurde er Professor.

1857 erhielt er einen Ruf an das Polytechnikum in Stuttgart – doch er blieb der Gewerbschule in Chemnitz treu. Ab 1864 vertrat er den erkrankten Direktor, zwei Jahre später wurde ihm das Amt übertragen. Böttcher reformierte im Folgenden die noch vorwiegend allgemeinbildende Gewerbschule zu einer technischen Lehranstalt. Unter seiner Leitung stieg das Niveau der Aus-



Der Neubau am Chemnitzer Schillerplatz war schon immer ein beliebtes Postkartenmotiv.

Foto: Sammlung Stefan Weber

bildung: die unterste Klasse wurde gestrichen, die oberste Klasse um ein drittes Halbjahr ergänzt und die Aufnahmebedingungen wurden verschärft. Er sorgte für die Einführung zahlreicher technischer Wahlfächer, die die Lehranstalt immer attraktiver machten. Während seiner Amtszeit stieg die Schülerzahl von 378 auf mehr als das Doppelte im Jahr 1876: 759.

Böttcher war ab 1857 auch Mitglied im Verwaltungsrat der Aktienspinnerei in Chemnitz. Im Jahr 1860 wurde er zum Vorsitzenden dieses Verwaltungsrates gewählt. Dies blieb er bis Ende 1866 mit zu seiner Bestellung als Direktor der Gewerbschule.

1876 wurde Böttcher ins Königliche Ministerium des Innern berufen. In Anerkennung der Verdienste des scheidenden Direktors begründete Kommerzienrat Eduard Beyer im selben Jahr eine »Böttcher-Stiftung« mit einem Startkapital von 3.000 Mark, die würdige und bedürftige Schüler unterstützte. Böttcher war die folgenden 17 Jahre als Beamter tätig und verschrieb sich vor allem der Weiterentwicklung des gewerblichen Schulwesens – mit einem besonderen Augenmerk für die Chemnitzer technischen Bildungsanstalten.

Am 10. Mai 1893 verstarb er im Alter von 64 Jahren.

Seit dem 150-jährigen Jubiläum der Ingenieurausbildung 1986 trägt das Hauptgebäude der TU seinen Namen: Eduard-Theodor-Böttcher-Bau. Zu diesem Neubau, dessen Grundsteinlegung 1875 Böttcher noch als Direktor der Gewerbschule begleitete, hatte er während seiner Amtszeit erheblich beigetragen. Ebenfalls 1986 und aus selbem Anlass wurde eine Plastik Böttchers vom Karl-Marx-Städter Künstler Frank Dietrich enthüllt – vor dem neu gestalteten Senatssaal im Hauptgebäude, wo sie auch heute noch zu sehen ist. ■

Quelle: u.a. »175. Das etwas andere Jubiläumsbuch.«, Universitätsarchiv

Chapeau! Auf zum Hutfestival!

Chemnitz wird bunt: mit Live-Musik, Performance, Straßenkunst und Streetfood überall in der City auf den Straßen. Im Rahmen des Stadtjubiläums »875 Jahre Chemnitz« verwandelt sich die Innenstadt vom 25. bis 27. Mai in eine große Open-Air-Bühne: Zum HUTFESTIVAL ist die Stadt auf eine ganz neue Art und Weise zu erleben.

Das HUTFESTIVAL lädt zum Flanieren, Entdecken, Feiern, Tanzen, Lauschen, Staunen, Mitmachen und Schlemmen ein. Eingeladen sind Straßenkünstler und Acts aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Schweiz, Italien und Österreich. Singer-Songwriter, Bands unplugged, Walk Acts, Stelzenläufer, Zauberer, Drehorgelspieler, Märchenerzähler sowie Feuershows, Theaterstücke, Akrobatik, Jonglage, Clownerie und interaktive Zirkusangebote für Kinder zeigen die unterschiedlichen Facetten der Stra-

ßenkunst in ihrer schönsten Form – spektakulär, berührend und interaktiv.

Kulinarische Vielfalt gibt es beim Streetfood Markt. Verschiedenste Foodtrucks laden mit internationalen Gerichten und exotischen Snacks zum Schlemmen und Probieren ein.

Der Markt der schönen Dinge auf dem Düsseldorfer Platz widmet sich dem Kunsthandwerk und Design mit ausgewählten, nachhaltigen Produkten: Schmuck, Kleidung, Taschen und Accessoires, Keramik und Porzellan gilt es zu entdecken. Besonderes Augenmerk richtet der Designmarkt auf das selten gewordene Hutmacherhandwerk und stellt die Vielfalt der Kopfbedeckungen und des Kopfschmuckes vor.

Camping in der City?

Während des HUTFESTIVALS ist Camping in der City möglich. Auf



Foto: Helmut J. Salzer/Pixelio

dem Hartmannplatz können Zelte und Wohnmobile aufgestellt werden.

Chapeau Chemnitz! Kultur mit Hut ist typisch für die Straßenkunst – die bekannte »Hutsammlung« oder das Spielen »auf den Hut«. Dies war auch Ideengeber für den Titel des Festivals. Auch die Besucher sollten sich mit Hut ins Getümmel

stürzen. Ein Hut hat Chic und ist schick!

Als besonderen Hingucker gibt es ein individuell gestaltetes Hutband, welches die Besucher erwerben können und damit gleichzeitig einen kleinen Beitrag zur Finanzierung dieses einzigartigen Festivals leisten.

Der Eintritt zum Festival ist frei.

Helfer gesucht

»Chapeau!« für jeden freiwilligen Helfer beim HUTFESTIVAL! Am Wochenende vom 25. bis 27. Mai suchen die Mitarbeiter der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren für das HUTFESTIVAL noch jede Menge Freiwillige, die mithelfen, dass das Fest zu einem Höhepunkt im Jubiläumsjahr 875 Jahre Chemnitz wird.

Die Helfer werden an Info-Points die Besucher willkommen heißen, über das Programm und die Hutbänder-Aktion informieren.

Auf die Helfer wartet ein »Helferhut« mit Hutband und ein Überraschungspaket. Jeder Helfer sollte mindestens 16 Jahre alt sein und mindestens sechs Stunden am Tag zur Verfügung stehen können. Bitte melden unter: E-Mail: info@hutfestival.de oder ☎ 0371 4508-643

Alle Informationen: www.hutfestival.de

Industrie zum Anfassen

»Macher der Woche«:
Amtsblatt stellt Katrin Hoffmann vom Industrieverein Sachsen 1828 e.V. vor.

Am kommenden Mittwoch, dem 16. Mai, findet an der Technischen Universität Chemnitz der Tag der Industrie und Wissenschaft statt. Beim Treffen von Unternehmern, Wissenschaftlern und Studierenden sollen dem Nachwuchs Perspektiven in der sächsischen Industrie aufgezeigt werden. Die Geschäftsführerin des Industrievereins Sachsens 1828 e.V., Katrin Hoffmann, hat nicht nur diese Veranstaltung mit auf die Beine gestellt. Auch die kürzlich stattgefundene Maker Faire Sachsen bot einen bunten Mix aus Kreativität und Unternehmertum. Die studierte Kommunikationswissenschaftlerin brach vor 14 Jahren ihre Zelte in Santiago de Chile ab, um im Industrieverein Sachsen, mit Sitz in Chemnitz, mitzuwirken. Was Chemnitz so reizvoll für Unternehmen und Start-Ups macht, erzählt sie uns im Macher-der-Woche-Interview.

Als Mitveranstalter der Maker-Faire Sachsen – wie ist Ihr Resümee der vergangenen Maker Faire Sachsen?

Es war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die wir bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Verein Kreatives Chemnitz, der CWE und der C³ Veranstaltungszentren durchgeführt haben. Nächstes Jahr, am 23. und 24. März, wird die Maker Faire Sachsen wieder stattfinden. Chemnitz bietet sich da besonders gut an. Es gibt zum einen eine gute Gründerlandschaft, viele Bastler und Tüftler sind hier, zum anderen haben wir auch eine aktive Industrie, die sich sehr mit einbringt. So haben wir uns in Chemnitz ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet. Die Maker Faires finden weltweit statt und wir sind auf einem guten Weg die Veranstaltung als feste Größe in Chemnitz zu etablieren.

Warum ist das Milieu für Maker in Chemnitz besonders gut?

Historisch betrachtet war Chemnitz schon immer eine Stadt, die viele Innovationen hervorgebracht hat und in der viele Kreative ansässig waren. Diese Entwicklung hat sich bis in die Gegenwart fortgesetzt.

Welche Idee oder welches Projekt ist Ihnen im Gedächtnis geblieben?

Zum Beispiel gab es eine Hydraulikfirma, die eine Rohrbiegemaschine vorgestellt hat. Das ist eine große Maschine, mit der man Rohre biegen kann. Auf spielerische Weise konnten sich dann Kinder und Erwachsene einen eigenen Kleiderbügel biegen und mit nach Hause nehmen. Man konnte dort selber Hand anlegen. Die Kinder mussten alles alleine einstellen, um ihren eigenen Bügel zu produzieren. Genau das wollen wir erreichen: Kinder



Katrin Hoffmann vom Industrieverein Sachsen 1828 e.V. ist in dieser Woche unser »Macher«.

Foto: Franziska Kurz

und Jugendliche sollen, bevor sie über ihren Berufswunsch nachdenken, schon mal mit Technik, Wissenschaft und Handwerk in Berührung kommen und vielleicht ihre Begeisterung dafür entdecken. Gerade auch für Mädchen ist ganz wichtig, dass keine Scheu vor Technik aufgebaut wird.

Welche Trends zeichneten sich bei der Maker Faire Sachsen ab?

Wir hatten verschiedene Sparten vor Ort vertreten. Auf der einen Seite gab es natürlich viele Angebote im Bereich 3D-Druck, Robotik und Sensorik. Auf der anderen Seite präsentierte die Chemnitzer Handwerkskammer das Hobeln, um den Ursprung des Handwerks wieder aufzuzeigen. Die Prämisse war vor allem, alles erlebbar zu machen.

Eine Kooperation des Tüftlers Conrad Koczielski mit dem Elektrounternehmen WIR Elektronik brachte ein Pegelmessgerät für Flüsse auf den Weg. Wie wirken Sie als Industrieverein bei solchen Kooperationen mit?

Durch die Maker Faire entstehen solche Verbindungen oft von alleine, indem die Leute aufeinander zugehen und sich vernetzen. Wir vermitteln Ansprechpartner und fördern Netzwerke.

Darüber hinaus wollen wir als Industrieverein den Nachwuchs fördern und den Fachkräftebedarf unserer Mitgliedsunternehmen sichern. Da ist zum Beispiel die Maker Faire ein wunderbares Format, um einerseits Kinder und Jugendliche für Technik zu begeistern und andererseits die Kultur- und Kreativwirtschaft mit den lokalen Industrieunternehmen zu verbinden.

Am Tag der Industrie und Wissenschaft, am 16. Mai, werden ja genau diese Kooperationen gefördert. Welches Ziel verfolgen Sie mit der Veranstaltung?

Im Gegensatz zur Maker Faire wollen wir beim Tag der Industrie und Wissenschaft vor allem den akademischen Nachwuchs fördern. Wir gehen dort direkt ins universitäre Umfeld, um einen engen Kontakt aufzubauen. Wir verleihen im Rahmen der abendlichen Festveranstaltung unter anderem zehn Deutschlandstipendien. Diese beinhalten nicht nur eine finanzielle Förderung, sondern auch den Zugang in unser Netzwerk. So haben die Stipendiaten die Möglichkeit, Geschäftsführer und Vorstände persönlich kennenzulernen.

Außerdem wird an dem Tag zeitgleich in der Orangerie der TU Chemnitz die Firmenkontaktmesse TUConnect stattfinden. Firmen aus Mitteldeutschland bieten dort Jobs und Beratung an. Wir als Industrieverein Sachsen werden von 11 bis 13 Uhr auch noch ein Speed Dating anbieten: Studenten und Unternehmer unterhalten sich drei Minuten, um sich kennenzulernen und einen ersten Kontakt aufzubauen. Vielleicht ergibt sich dort für den einen oder anderen Studenten sogar der Berufseinstieg. (LINK)

Bei der abendlichen Festveranstaltung werden Sie den Preisträger des diesjährigen Förderpreises »Richard Hartmann« bekanntgeben. Verraten Sie schon etwas über den Preisträger oder die Preisträgerin?

Der Preis wird seit 14 Jahren verliehen und ist mit 5000 € dotiert. Ausgezeichnet wird eine wissenschaftliche Leistung, die in einen sehr großen praktischen Bezug aufweist. Am besten

ist es, wenn die wissenschaftlichen Ergebnisse bereits in die Praxis übertragen wurden und einen großen Neuheitsgrad aufweisen. Wir haben schon einen Preisträger ausgewählt, aber ich verrate nicht wen. So viel kann man aber sagen: es eine Arbeit, die einen sehr starken Praxisbezug aufweist, woraus sich sogar schon ein neues Unternehmen entwickelt hat.

Wie schätzen Sie aktuell das Verhältnis zwischen Industrie und Wissenschaft in Chemnitz?

Die Zusammenarbeit zwischen der Industrie und den Universitäten und Hochschulen funktioniert in Sachsen generell sehr gut. Auch in Chemnitz gibt es zahlreiche Kooperationen und Forschungsprojekte der Uni mit Industrieunternehmen. Zudem profitiert die sächsische Wirtschaft von den vielen Start-Ups, die sich vordergründig aus dem universitären Bereich heraus entwickeln. Die Vernetzung von jungen und etablierten Firmen ist uns daher besonders wichtig: etablierte Firmen sehen, was auf dem Markt an Innovationen passiert, junge Firmen können die Erfahrung und Beratung der »Älteren« für sich nutzen. Das Ziel ist es schließlich, dass aus jungen Gründerfirmen, etablierte Unternehmen entstehen, die ortsansässig sind und bleiben. Die treibende Kraft muss selbst aus der Stadt heraus kommen.

Chemnitz hat für die Start-Up Szene eine geeignete Größe: Es gibt die bekannten Vorteile einer Großstadt, wie beispielsweise eine ausgebaute Infrastruktur, aber gleichzeitig bringt die Stadt nur wenige Nachteile einer Großstadt mit sich. Da sind zum Beispiel die kurzen Wege – sowohl räumlich

als auch inhaltlich. Die Stadt bietet zudem auch noch sehr viel Raum für Neues.

»Gute Voraussetzungen für Gründungswillige«, meint Katrin Hoffmann. »Mit dem Smart System Campus haben wir ein gutes Beispiel. Die jungen Unternehmen profitieren von der unmittelbaren Nähe zur Universität und den Fraunhofer-Instituten.« Industrie zum Anfassen. Trotz aller Digitalisierung und Social Media Möglichkeiten, ist die direkte Kommunikation immer noch sehr wichtig. Nicht verwunderlich ist daher Katrin Hoffmanns Wunsch für die Zukunft der Chemnitzer Industrie.

Chemnitz bewirbt sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Was wünschen Sie sich bis dahin?

Sehr gut für Chemnitz wäre ein Science-Park in der Innenstadt, der es vielen Leuten ermöglicht, gemeinsam zu arbeiten. Eine Art Fab Lab im großen Stil. Ein Raum mit verschiedensten Maschinen und Geräten, die sich nicht jeder selbst anschafft, die aber gemeinsam genutzt werden können, um vielleicht Prototypen herzustellen, neue Technologien auszuprobieren und daraus neue Produkte zu entwickeln. Kreative, Ingenieure und Künstler können so aufeinandertreffen und gemeinsam wirken. So kann eine produktive Verbindung zwischen Kunst, Kreativwirtschaft und Industrie entstehen. Das würde Chemnitz gut zu Gesicht stehen. ■

Anmeldungen zum Speeddating und der Festveranstaltung zum Tag der Industrie und Wissenschaft sind per E-Mail an tiw@industrieverein.org noch möglich.

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 15.05.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Informationen zum Architekturpreis der Stadt Chemnitz
4. Beschlussvorlagen an den Stadtrat
- 4.1. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 13/11 „Kaßberg West“

Vorlage: B-114/2018**Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**

- 4.2. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 16/07 Kindertageseinrichtung Hohensteiner Straße, Reichenbrand

Vorlage: B-117/2018**Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**

- 4.3. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 17/01 Hofer Straße 25-33, Mittelbach

Vorlage: B-057/2018**Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**

5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Michael Stötzer //
Bürgermeister

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 17.05.2018, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 01.03.2018 und

22.03.2018

4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss

4.1. Annahme von Spenden

Vorlage: B-133/2018**Einreicher: Dezernat 1/Amt 21**

- 4.2. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Eissport und Freizeit GmbH (EFC)

Vorlage: B-098/2018**Einreicher: Dezernat 1/Amt 20**

5. Verschiedenes

- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder

6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Sven Schulze //
Bürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 16.05.2018, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf,
Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 28.03.2018

4. Vorlagen an den Ortschaftsrat

- 4.1. Zuweisung der finanziellen Mittel an die Vereine für 2018

Vorlage: OR-021/2018**Einreicher: Ortsvorsteher Wittgensdorf**

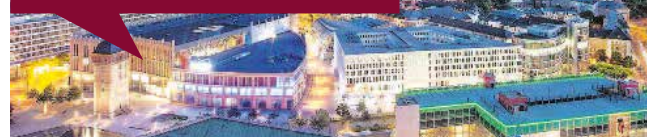
5. Beratung zu Bauanträgen und Bauvorhaben in der Ortschaft

6. Informationen des Ortsvorstehers

7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Dr. Ullrich Müller //
Ortsvorsteher

**ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Tiefbauamt in Vollzeit eine/n:

**SACHBEARBEITER/IN
VERKEHRSLEITZENTRALE****Kennziffer: 66/11**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1146 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs

**Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –**

Dienstag, den 15.05.2018, 19:30 Uhr, Sitzungsraum Euba,
Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 10.04.2018
4. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 4.1. Zuweisung der finanziellen Mittel an die Eubaer Vereine für 2018

Einreicher: Ortsvorsteher Euba

5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

Thomas Groß //
Ortsvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Beschaffung eines Multicar M 31 C (inklusive Laubsauger (vorn) und einem Auffangbehälter auf dem Kipper)

Vergabenummer: 10/10/18/039

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Hausmeisterdienstleistungen für 3**Objekte des Jobcenter Chemnitz****Heinrich-Lorenz-Straße 35****Heinrich-Lorenz-Straße 20****Elsasser Straße 10 /****Bruno-Salzer-Straße 12****Vergabenummer: 10/08/18/002**

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de><https://www.eVergabe.de> und<http://www.bund.de>

sowie im Oberschwellenbereich unter:

<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von

Bauleistungen nach VOB sowie Architekten-

& Ingenieurdienstleistungen nach VgV

Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:

Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078

Fax: 0371 488 3096

E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.destadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz,

Haus A 5. OG Raum A 520

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und

13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 –

12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr,

Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen

Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de><http://www.eVergabe.de> und<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt

Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben

stehen für einen uneingeschränkten und

vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter

<http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter

Angabe der Vergabenummer zur Verfügung,

sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf

der Webseite der Stadt Chemnitz unter:

<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die

Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de**SATZ //** Page Pro Media GmbH – Chemnitz**DRUCK //** Chemnitzer Verlag und Druck

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 16.05.2018, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf,
Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 18.04.2018

4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen

5. Vorberatung/Vorschläge zum Haushaltplan 2019/2020

6. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der
- Ortschaftsratsmitglieder

7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –
- Hans-Joachim Siegel // Ortsvorsteher

1. Änderung zum Marktkalender der Stadt Chemnitz 2018 und 1. Änderung der Ausschreibungen der Stadt Chemnitz für Märkte lt. Marktkalender

- Zu 1. Wochenmärkte
Markt/Neumarkt:
30.10. – 09.11.2018
Di – Fr 9 – 16 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr
Verlagerung: auf Wall/Roter Turm
24. – 26.05.2018
Do/Fr 9 – 17 Uhr Sa 9 – 13 Uhr
(Hutfestival)

Am Wall/Roter Turm: 13.11. – 21.12.2018
(außer 21.11.2018)
Di – Fr 9 – 16 Uhr
Sa 10.11., 17.11., 24.11. und 22.12.2018
9 – 13 Uhr